

Zusatzmaterial zum Unterrichtsbeispiel

## Wer soll politisch mitbestimmen dürfen?

Hummer, Robert/Mörwald, Simon: Wer soll politisch mitbestimmen dürfen? In: Forum Politische Bildung (Hg.): Die Verfassung – unsere demokratische Basis. Informationen zur Politischen Bildung, Heft 46, 2020, S. 52-63

[www.politischebildung.com](http://www.politischebildung.com)



## KOPIERFÄHIGE ARBEITSBLÄTTER

Robert Hummer/Simon Mörwald: Wer soll politisch mitbestimmen dürfen?

### Edith Meinhart: Wahlrecht: Die Ausgesperrten (9. Oktober 2019)

Online unter [www.profil.at/oesterreich/wahlrecht-ausgesperrten-11165353](http://www.profil.at/oesterreich/wahlrecht-ausgesperrten-11165353)

[...]

Österreichweit dürfen 1,2 Millionen Menschen im wahlfähigen Alter an Nationalratswahlen nicht teilnehmen. Das wäre nicht der Rede wert, wären sie bloß kurz im Land. Vier von zehn aber leben schon länger als zehn Jahre hier – oder wurden [...] sogar hier geboren. Das Heer der Ausgesperrten ist mittlerweile so zahlreich wie die Wahlberechtigten von Tirol, Vorarlberg und dem Burgenland zusammengekommen.

[...]

Während die Bevölkerung stetig wächst, schrumpft das Wahlvolk – vor allem in den Städten. Im boomenden Wien leben zwar so viele Menschen wie in ganz Niederösterreich. Trotzdem liegt Niederösterreich bei den Wahlberechtigten voran, weil in Wien inzwischen 30 Prozent der über 16-jährigen Einwohner von Nationalratswahlen ferngehalten werden.

Die Folgen sind gravierend. [...] Von der Problematik sind zusehends Junge betroffen. Im 15. Wiener Gemeindebezirk, dem Stadtteil mit dem höchsten Ausländeranteil, leben über 9000 Menschen, die zwischen 16 und 24 Jahre alt sind, davon hat fast die Hälfte keine österreichische Staatsbürgerschaft. Für die Zukunft des politischen Systems verheißt das nichts Gutes.

[...]

Unter 84.000 Wienerinnen und Wienern mit einem österreichischen Geburtsort und einem nichtösterreichischen Pass sind viele Kinder, die erst ins wahlfähige Alter kommen. [...] Lösen ließe sich das Problem auf vielerlei Art. Man könnte – so wie in Neuseeland – Stimmrecht und Staatsbürgerschaft entkoppeln. [...] Man könnte aber auch Einbürgerungen erleichtern. Nur aussitzen lässt sich das Problem nicht. Mit jedem Jahr, das verstreicht, wächst die Gruppe der Ausgeschlossenen um einen Prozentpunkt.

### Philipp Aichinger: Warum der Pass nicht ganz egal ist (30. August 2019)

Online unter [www.diepresse.com/5680740/warum-der-pass-nicht-ganz-egal-ist](http://www.diepresse.com/5680740/warum-der-pass-nicht-ganz-egal-ist)

Sollen auch in Österreich lebende Ausländer an der Nationalratswahl teilnehmen dürfen? [...] Der Begriff „Nationalratswahl“ spricht für das Gegenteil. Wahlberechtigt sind die Angehörigen der Nation – also die Österreicher. Darum sind Auslandsösterreicher auch stimmberechtigt, in Österreich lebende Ausländer hingegen nicht. Dazu braucht eine Wahl klare Regeln. Das Abstellen auf die Staatsbürgerschaft ist eine solche. Würde man nur darauf schauen, wer, wann, wie lange in diesem Land gelebt hat, müsste man die Wohnsitzmeldungen genau kontrollieren. Das System ist sicher fehleranfälliger als das Abstellen auf die Staatsbürgerschaft.

[...]

Zu guter Letzt ist es legitim, wenn Staatsbürger mehr Rechte haben als Ausländer. Auch der Gleichheitssatz erlaubt das. Und wer länger in Österreich lebt und sich wohlverhält, hat die Möglichkeit, die Staatsbürgerschaft zu bekommen. Das ist gut so. Und man sollte auch darüber nachdenken, die Gebühren für den Erhalt der Staatsbürgerschaft zu senken (momentan werden um die tausend Euro für die Einbürgerung fällig). Wem aber umgekehrt die österreichische Staatsbürgerschaft kein Anliegen ist, dem sollte es auch nicht allzu schwer fallen, auf die Teilnahme an den Nationalratswahlen zu verzichten.